

Russische Alternativen: Modernisiert sich Russland von unten?

Gesellschaftliche und politische Initiativen auf kommunaler Ebene

Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung, 06.11.2018; 18:00-21:15 Uhr

Schumannstraße 8, 10117 Berlin

Seit vielen Jahren befassen sich Analysen und Debatten mit dem wachsenden Modernisierungsdruck auf Staat, Wirtschaft und Gesellschaft in Russland. Die russische politische Elite um Präsident Putin selbst verspricht immer wieder umfassende Programme zur Modernisierung der Sozialsysteme, der Verwaltung und der Infrastruktur. Doch zeigen die meisten Modernisierungsvorhaben „von oben“ bislang wenig Veränderungswillen und Erfolg, nicht zuletzt, weil die Furcht vor Macht- und Kontrollverlust der politischen und ökonomischen Eliten die größte Reformbremse darstellt. Die Wiederwahl von Präsident Putin im März schien diesen Zustand für die kommenden sechs Jahre zementiert zu haben.

Doch Russland ist in Bewegung. An vielen Orten, in vielen gesellschaftlichen Bereichen und zu unterschiedlichen Themen sind auch jenseits registrierter Nichtregierungsorganisationen in den letzten Jahren Initiativen entstanden, in denen sich Bürger/innen zur Lösung ökonomischer, ökologischer und sozialer Probleme zusammentun, sich in Stadtentwicklungsfragen einmischen und Druck auf die oft ineffizienten staatlichen Organe aufbauen.

Die Veranstaltung mit Gästen aus verschiedenen russischen Regionen stellt einige Initiativen vor und ergründet ihre Motivation für die Selbstorganisation und ihre Erfahrung der Zusammenarbeit mit Verwaltung und Politik auf kommunaler Ebene. Sie untersucht die Frage, ob von den verschiedenen Einzelinitiativen Impulse zur politischen und gesellschaftlichen Erneuerung ausgehen, die weit über das direkte Anliegen der Initiativen hinausreichen, und ob und wie kommunale und staatliche Akteure auf diese Impulse reagieren.

PROGRAMM

18:00 **Begrüßung Walter Kaufmann, Heinrich-Böll-Stiftung Berlin**

18:15-19:30 **Panel 1: Was passiert vor Ort?**

- Welche Initiativen zur Lösung kommunaler Probleme (Müllentsorgung, Stadtentwicklung, Soziales) haben sich in Hauptstädten und Regionen in den letzten Jahren entwickelt?

- Welche Formen der Interaktion mit staatlichen Verwaltungen auf kommunaler, regionaler, zentraler Ebene existieren? Wie reagieren die staatlichen Organe/Akteure?
- Gibt es unternehmerische Initiativen zur Übernahme sozialer/unternehmerischer Verantwortung auf lokaler Ebene?
- Wie gelingt es Initiativen, ihr Anliegen zu verbreiten und Mitstreiter/innen zu finden? Welche Rolle spielen soziale Medien für die Selbstorganisation?

Daria Baibakova, Wohltätigkeitsorganisation Nochlezhka in Moskau

Arsen Magomedov, „Unsere Stadt“ in Machatschkala/Dagestan

Ella Paneyakh, Soziologin, St. Petersburg

Almuth Tharan, Fraktion Bündnis 90/Grüne in der BVV Pankow

Moderation: **Johannes Voswinkel**, Heinrich-Böll-Stiftung Moskau

19:30-20:00 **Pause**

20:00-21:15 **Panel 2: Was ist neu? Gibt es Anzeichen einer überregionalen und längerfristigen Dynamik?**

- Bei welchen Themen/Problemen gibt es Bewegung, Erneuerung; welche Bereiche sind "tabu"?
- Öffnen sich kommunikative und politische Räume durch diese Initiativen? Entsteht rund um die Initiativen ein neues gesellschaftliches Selbstbewusstsein gegenüber dem Staat? Wie nachhaltig ist es? Modernisiert sich staatliche Verwaltung durch eine andere Interaktion mit der Gesellschaft? Wie stark ist/bleibt der Paternalismus?
- Was kennzeichnet den „politischen, emanzipativen Charakter“ von kommunalen Initiativen gegenüber reiner Selbstorganisation? Wie verändert sich das politische Bewusstsein der Initiativen im Lauf ihrer Arbeit? Gibt es Bezüge zu den verschiedenen Protestbewegungen der letzten Zeit?
- Scheuen oder suchen Initiativen den Kontakt zur Politik? Bilden sich über die Initiativen neue politische Akteur/innen aus?

Daria Fedotova, Delai kulturu (DK), Moskau

Yulia Borzhemskaya, Stop Vybroz, Moskauer Umland

Lilia Voronkova, Soziologin, St. Petersburg

Moderation: **Gabriele Freitag**, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, Berlin

Die Veranstaltung findet in russischer und deutscher Sprache mit Simultanübersetzung statt. Sie kann auch per Livestream verfolgt werden unter www.boell.de/livestream .

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Information: Nina Happe, Projektbearbeitung Ost- und Südosteuropa, Tel.: +49 (0)30 / 285 34 384, E-Mail: happe@boell.de